

Didier Zwischenmitteilung 3. Quartal 2009



Didier-Konzern in Zahlen

in Mio EUR	1.-3. Quartal		
	2009	2008	Veränderung
Produktion (in tausend Tonnen)	308,8	507,0	-39,1%
Umsatzerlöse	451,7	570,4	-20,8%
EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen)	26,4	46,3	-43,0%
EBIT (Betriebsergebnis)	13,6	32,9	-58,7%
Gewinn vor Ertragsteuern	8,0	27,2	-70,6%
Gewinn nach Ertragsteuern	7,8	17,7	-55,9%
Investitionen	7,3	12,5	-41,6%
Mitarbeiter zum 30.09.	2.650	3.027	-12,5%
Mitarbeiter im Durchschnitt	2.735	2.994	-8,7%

Didier-Werke AG

Abraham-Lincoln-Straße 1
D-65189 Wiesbaden
Tel.: +49/611/7335-0
Fax: +49/611/7335-475
E-mail: info@rhi-ag.com

Informationen für Aktionäre

Aktionärstelefon: +43/1/50213-6123
Homepage: www.didier.de

Didier-Konzern

Zwischenmitteilung 3. Quartal 2009

Der Didier-Konzern ist ein integraler Bestandteil des größten Feuerfestanbieters weltweit, der börsennotierten RHI AG mit Sitz in Wien, Österreich. Zum 30.09.2009 hielt die RHI AG direkt und indirekt rund 97,5% des Grundkapitals der Didier-Werke AG. Der Verbund ist Weltmarktführer bei hochwertigen Feuerfestmaterialien. Didier produziert an 16 Standorten in Europa, Südafrika und Mexiko vor allem für die Eisen- und Stahlindustrie, die Zement- und Kalkindustrie, die Glas- und Nichteisenmetalleindustrie sowie für den Bereich Umwelt, Energie und Chemie weltweit.

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung der Didier-Werke AG am 29.08.2008 wurde die Übertragung der Anteile der Minderheitsaktionäre der Gesellschaft auf die RHI AG als deren Hauptaktionärin gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung in Höhe von EUR 91,11 je Aktie mit einer Mehrheit von 99,3741% der abgegebenen Stimmen beschlossen.

Gegen diesen gefassten Beschluss waren von zahlreichen Minderheitsaktionären Anfechtungs- bzw. Nichtigkeitsklagen erhoben worden. Über diese Klagen, sowie gleichzeitig erhobene Anfechtungs- bzw. Nichtigkeitsklagen gegen weitere Beschlüsse der Hauptversammlung, ist noch nicht abschließend entschieden. Sie sind derzeit in der Berufungsinstanz am Oberlandesgericht (OLG) Frankfurt anhängig.

Des Weiteren hat das OLG Frankfurt die Beschwerde der Gesellschaft gegen die erstinstanzliche Abweisung des Freigabeantrags auf vorzeitige Freigabe der Handelsregistereintragung des Ausschlusses der Minderheitsaktionäre zurückgewiesen. Der entsprechende Gerichtsbeschluss wurde der Gesellschaft am 22.06.2009 bekannt gegeben.

Auch gegen einige der in der ordentlichen Hauptversammlung am 28.08.2009 gefassten Beschlüsse wurden Anfechtungs- und Nichtigkeitsklagen erhoben, insbesondere gegen die Bestätigungsbeschlüsse zur Hauptversammlung des Jahres 2008.

Bis zum Vollzug des Squeeze-out, der erst mit der Eintragung ins Handelsregister der Gesellschaft wirksam wird, bleiben die Aktien der Gesellschaft im Regulierten Markt (General Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen und werden weiterhin im Freiverkehr der Börsen Düsseldorf, München und Stuttgart gehandelt.

Geschäftsverlauf, Umsatz und Ertragslage

Die weltweite Rezession, die im ersten Halbjahr 2009 den Geschäftsverlauf geprägt hatte, wich ab Jahresmitte auf den meisten Absatzmärkten des Didier-Konzerns einer ersten konjunkturellen Bodenbildung. Die Prognoserevisionen für die Weltwirtschaft untermauern den erkennbaren Trend. So erwartet der Internationale Währungsfonds IWF¹ nunmehr für 2010 ein Ende der globalen Rezession, welches vor allem von der starken Performance der asiatischen Volkswirtschaften und einer Stabilisierung bzw. leichten Erholung im Rest der Welt getragen wird. Rechnet der IWF für 2009 noch mit sinkenden Bruttoinlandsprodukten in den USA (-2,7%), dem Euro-Raum (-4,2%) und auch Asien (-2,4%), so werden für 2010 wieder Wachstumsraten erwartet: 1,5% in den USA, 0,3% im Euro-Raum und 3,6% in Asien.

Die Weltstahlproduktion sank als Folge der internationalen Rezession in den ersten neun Monaten 2009 im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres um 16,4% auf rund 866 Mio Tonnen, wobei der Rückgang in der Europäischen Union mit 39,3% und in Nordamerika mit 45,1% besonders stark war. Dies führte zu einem erheblichen Nachfrageeinbruch bei Feuerfestprodukten. Insgesamt ist jedoch eine Stabilisierung des Stahlmarktes auf niedrigem Niveau feststellbar.

Auch in den anderen Abnehmerindustrien des Didier-Konzerns, wie Zement/Kalk, Glas und Nichteisenmetalle, war die Entwicklung im dritten Quartal 2009 insgesamt sehr zurückhaltend. Die Ursachen dafür waren das anhaltende

¹ Quelle: IWF, World Economic Outlook, Oktober 2009

Stocken der globalen Baukonjunktur sowie die unveränderten Schwierigkeiten in den Kundenindustrien, Investitionsprojekte zu finanzieren. Die Nachfrage nach Feuerfestmaterialien entwickelte sich regional wie sektoral unterschiedlich und äußerst volatil.

Der Didier-Konzern hatte bereits zu Jahresbeginn 2009 unmittelbar auf die geänderten Rahmenbedingungen reagiert. Im Zuge eines konzernweiten Kosteneinsparungsprogrammes werden rund 300 Arbeitsplätze in der Produktion und Verwaltung gestrichen. Ende September 2009 betrug die Zahl der MitarbeiterInnen 2.650 (Vorjahr: 3.027), das entspricht einem Rückgang von 12,5%. Zusätzlich wurden kurzfristig wirksame Optimierungsmaßnahmen wie flexible Arbeitszeitmodelle und Kurzarbeit umgesetzt sowie der Abbau des Working Capitals zur Liquiditätsverbesserung eingeleitet.

Der Umsatz des Didier-Konzerns lag in den ersten drei Quartalen 2009 mit EUR 451,7 Mio um EUR 118,7 Mio bzw. 20,8% unter dem Umsatz des Vergleichszeitraums 2008. Damit fiel der Umsatzrückgang des Didier-Konzerns insgesamt deutlich geringer aus als in den Kundenindustrien.

Der Nachfrageeinbruch bei Produkten des Didier-Konzerns sowie die Anpassung des Gewinnaufschlags der Produktionsgesellschaften, die ausschließlich die RHI AG beliefern, von 4,0% auf 1,3%, wirkten auf die operative Ertragskraft des Didier-Konzerns. Das EBITDA verringerte sich um 43,0% auf EUR 26,4 Mio (Vorjahr: EUR 46,3 Mio). Das EBIT in Höhe von EUR 13,6 Mio liegt um 58,7% unter dem Wert des Vorjahres von EUR 32,9 Mio. Der Didier-Konzern erzielte in den ersten drei Quartalen einen Konzerngewinn nach Ertragsteuern von EUR 7,8 Mio (Vorjahr: EUR 17,7 Mio), das entspricht einem Rückgang um 55,9%.

Ausblick

Abhängig von der weiteren Entwicklung der Weltkonjunktur ist in den kommenden Monaten bis Jahresende 2009 mit einer weiteren Stabilisierung der Nachfrage in der für den Didier-Konzern wichtigen Kundenindustrie Stahl sowie einem besseren Auftragseingang in den anderen Didier-Abnehmerindustrien zu rechnen.

Für das Geschäftsjahr 2009 erwartet der Vorstand der Didier-Werke AG jedoch aufgrund der tiefgreifenden globalen Rezession, welche vor allem das erste Halbjahr geprägt hatte, einen deutlichen Rückgang in Absatz, Umsatz und Jahresergebnis des Konzerns.

Wiesbaden, den 3. November 2009

Didier-Werke Aktiengesellschaft

Dipl.-Ing. Ingo Gruber

Mag. Rudolf Payer